

IT verbindet

„IT im Gesundheitswesen verbindet“ – so lautet das Thema des 14. Flensburger Forums für IT-Anwendungen (FFIT) im Gesundheitswesen. Mit der Namensänderung – die frühere Bezeichnung lautete Flensburger Forum für Krankenhaussoftware – und der Themenwahl wird der zunehmenden Vernetzung und Kooperation der Leistungserbringer im Gesundheitswesen Rechnung getragen. Aussteller aus den Bereichen Praxis-Software und EDV-Lösungen für Medizin und Pflege präsentieren sich ebenso in Flensburg wie Hersteller von Krankenhaus-Informationssystemen für die Verwaltung.

Dieses Heft, das die Reihe der **ku**-EDV-Specials fortsetzt, entstand in enger Zusammenarbeit von **ku**-Redaktion und FFIT. Neben dem offiziellen Forumsprogramm und vielen Informationen rund um Vorträge, Workshops und Neuentwicklungen der Industrie werden in den Fachartikeln der Referenten aktuelle Aspekte der IT für das Gesundheitswesen beleuchtet.

Dabei geht es vor allen Dingen um die Bewältigung der Strukturveränderungen, die ohne den Einsatz geeigneter Informations- und Kommunikationstechnologien nicht

denkbar wären. Die Grenzen zwischen den Sektoren verschwinden, Krankenhäuser kooperieren mit niedergelassenen Ärzten, Rehakliniken, ambulanten Diensten und Heimen. Daten stehen unverzüglich und in hoher Qualität überall zur Verfügung, wo sie gebraucht werden – intern wie extern. Telemedizinische Anwendungen sorgen dafür, dass Untersuchungsergebnisse unverzüglich weiter gegeben werden und Expertenwissen Flächen deckend zur Verfügung steht. Klinikverbünde entwickeln eigene Strategien, um Informationen verbundweit zugänglich zu machen. Die elektronische Patientenakte – momentan noch mehr Wunschdenken als Realität – existiert schon im Modellprojekt. Neue IT-Berufe entstehen.

Neben all diesen positiven Entwicklungen wird jedoch auch deutlich ausgesprochen, woran es in Sachen IT in deutschen Krankenhäusern noch hapert. Größtes Manko: In den meisten Häusern fehlt eine umfassende IT-Strategie.

In einigen Krankenhäusern werden die Möglichkeiten, die moderne IT bietet, schon weitgehend ausgeschöpft. In der überwiegenden Mehrzahl der Krankenhäuser jedoch handelt es sich um Insel- und Teillösungen, wird zu wenig und zu gering qualifiziertes IT-Personal eingesetzt. Dazu kommt das weit zerstreute Feld der IT-Industrie. Eine Lösung „aus einem Guss“ wird es wohl in naher Zukunft nicht geben, doch die Hersteller, die erkannt haben, dass es nicht gegen-, sondern nur miteinander geht, bemühen sich um Standardisierung und Integration der verschiedenen Module. Krankenhäuser sollten an diesem Prozess aktiv mitwirken und ihre Bedürfnisse artikulieren.

Eine Möglichkeit dazu bietet das Forum für IT-Anwendungen im Gesundheitswesen. Krankenhäuser, sonstige Leistungsanbieter und die Industrie sind aufgerufen, die Chance zu nutzen.

Marina Reif

Prof. Dr. Roland Trill

INHALT

IT-STRATEGIE

Zuerst die IT-Strategie!

8

Informationstechnologie als Erfolgsfaktor entwickeln
Prof. Dr. Roland Trill

Erfolgsanalysen unter DRGs

Prozessorientiertes Kostenmanagement zur Unterstützung der betrieblichen Steuerung
Prof. Dr. Walter Teichmann

ZUKUNFT DER IT

Die Zukunft der IT im Krankenhaus

18

Den Spagat zwischen Anspruch und Realität meistern
Dr. F.-Michael Dahlweid

TELEMATIK

Telematik – jetzt oder nie

24

Die Chance einer Flächen deckenden Einführung muss genutzt werden
Jürgen Sembritzki

IT-SICHERHEIT

Wie viel sind Klinikdaten wert?

28

IT-Sicherheit im Krankenhaus und der Weg dorthin
Georg Reimann

VERBUND

„Any Time – Any Place“

32

IT-Strategie eines privaten Klinikenverbundes
Gerald Götz

Probe bestanden!

Erfolgreicher Test der Gesundheitskarte und Perspektiven einer bundesweiten Einführung
Dr. Ulrich Schroeder

IT-BERUFE

Braucht das Krankenhaus den CIO?

40

Chief Information Officer – professionelles Management für die IT im Krankenhaus
Michael Kaufenstein

Ausweg aus dem Dilemma

44

IT-Fachkräfte im Krankenhaus brauchen krankenhausspezifische Kenntnisse und IT-Wissen
Prof. Dr. Heinz Naegler

AUSSTELLER INFORMIEREN

50

IMPRESSUM

80

Titelbild: Fachhochschule Flensburg, Fotomontage: Ramona Kolb